

NYMPHEA



DUFTENDE PELARGONIEN

SIE BESITZEN KEINE PRÄCHTIGEN BLÜTEN WIE IHRE VERWANDTEN, DIE BALKON-GERANIEN. DUFTPELARGONIEN ÜBERRASCHEN MIT DEM AUSGEPRÄGTEN DUFT IHRER BLÄTTER.

Duftpelargonien gehören zu den Lieblingen der Besucher des Botanischen Gartens in Freiburg. In den Monaten Mai bis Oktober stehen diese Pflanzen in Töpfen entlang des Zentralwegs, der zur Systematischen Abteilung führt. Und hier heisst es nicht "Anfassen verboten". Im Gegenteil. Die Besucher werden sogar aufgefordert, die Pflanzenblätter zu berühren. Denn der besondere Reiz dieser dicht buschigen Pflanzen besteht darin, dass ihre Blätter bei Berührung einen ausgeprägten Duft verströmen. Der Garten besitzt eine Sammlung von rund 40

Arten und Sorten, die vom ehemaligen technischen Leiter Peter Enz im Jahr 1987 begründet wurde.

Gärtner Cyril Tétard, der im Garten für die Pflege und Vermehrung der Duftpelargonien zuständig ist, schwärmt von dem Duftspektrum dieser Pflanzen. Von Zitronen-, Apfel- und Orangengeruch, über Rosen- und Minzearomen bis hin zu Muskat-, Ingwer-, Cola- und sogar Haselnusstonen reicht die Palette. Genauso vielfältig sind ihre Blattformen und -farben, die in allen Grüntönen vorkommen. Überraschend sind auch die Blatttexturen, die von rau bis samtig weich reichen. Duftpelargonien sprechen alle Sinne an.

VERKAUFSSCHLAGER AM FRÜHLINGSMARKT

Während des Interviews Mitte April stehen die Mutterpflanzen noch im geschützten Frühbeet, bevor sie rechtzeitig zum Frühlingmarkt ins Freie gestellt werden. Jedes Jahr werden 100 bis 150 Jungpflanzen im September durch Stecklinge vorbereitet und 9 Monate lang im Treibhaus gepflegt, bis sie am

Frühlingmarkt zum Verkauf angeboten werden. Bis Mittag sind die meisten Pflanzen bereits verkauft. Kein Wunder, dass vor allem intensiv und angenehm duftende Sorten sehr gefragt sind. In diesem Jahr wurde der Geruchssinn der Besucher am Frühlingmarkt dank eines "Duft-Quiz" besonders auf die Probe gestellt. R/V



Die Blattvielfalt der Duftpelargonien. Foto R. Vorlet

INHALT

IN ERINNERUNG

DER GARTEN TRAUERT UM SEINEN GRAFIKER

René Walker, der die neue grafische Identität des Gartens entworfen hat, ist Anfang April verstorben. Eine Hommage. **Seite 3**

IM GARTEN

DAS INSTITUT LES PEUPLIERS VERWÖHNT DIE BESUCHER

Ein Food Truck hat sich für die schöne Jahreszeit im Garten niedergelassen. Dies ist eine Zusammenarbeit mit dem Institut Les Peupliers in Le Mouret und seinem Berufsbildungszentrum.

Seite 4



AUS SÜDAFRIKA IN UNSERE GÄRTEN

DIE URSPRUNGSFORMEN DER DUFTPELARGONIEN STAMMEN AUS SÜDAFRIKA. MIT ANDEREN WILDPELARGONIEN KAMEN SIE IM 17. JH. NACH EUROPA.



Pelargonium "Pink Capitatum" mit fruchtigem Duft. Foto Bot. Garten

Seit der Einfuhr der ersten wilden Pelargonien-Arten in Europa wurde diese Pflanzengattung einer intensiven Züchterarbeit unterzogen. Daraus entstanden auch die sogenannten Balkongeranien, die zu den Klassikern unseres Sommerflor-Sortiments gehören. Ihre immense Vielfalt stammt von nur wenigen südafrikanischen Arten ab. Botanisch richtig heissen sie Pelargonien. Diese gehören zur Familie der Storchschnabelgewächse (*Geraniaceae*).

Auch die Vielzahl der Duftpelargonien ist auf intensive Züchtung zurückzuführen, mit unzähligen Hybriden und Kultivaren. *Pelargonium capitatum* und *P. graveolens* gelten als wichtige Ausgangsformen. Ihr starker Geruch wird durch die zahlreichen Drüsenhaare an Blättern und Stängeln verursacht, die ätherische Öle enthalten. Bei Berührung, bei starker Sonne oder bei Starkregen platzen die Härchen auf und setzen die duftenden Öle frei. Sie dienen als Schutz gegen Fressfeinde, Bakterien und Pilze und als Kommunikation unter benachbarten Individuen. Daraus wird auch das sogenannte Geraniumöl gewonnen, das für die Herstellung von Parfüms dient.

Die Duftpelargonien im Botanischen Garten laden zu einer olfaktorischen und sensorischen Reise ein. Lassen Sie sich verführen vom Zitronen-Rosenduft von *Pelargonium "Rober's Lemon Rose"*, vom Orangenaroma von *P. "Prince of Orange"* oder vom samtweichen Touch von *P. tomentosum*! RV

PFLEGE UND VERWENDUNG

Duftpelargonien sind frostempfindlich und werden im Herbst hereingeholt, vor den ersten Nachtfrösten. Cyril Tétard empfiehlt einen lichten, nicht zu warmen Standort. Einmaliges Giessen pro Woche reicht, ohne zu düngen. Bis Ende Februar oder Anfang März werden nur trockene Blätter und Verblühtes entfernt. Erst dann erfolgt der Rückschnitt der Triebe, aber nicht zu tief ins alte Holz. Etwas Grünes sollte stehen bleiben. Nach dem Rückschnitt topft man die Pflanzen um, in ein Substrat ohne Torf und mit mineralischem Anteil. Wichtig ist auch eine gute Dränageschicht, z. B. aus Blähton. Wenn keine Spätfröste mehr zu erwarten sind, kommen die Pelargonien ins Freie an einen sonnigen Standort. Über den Sommer ist regelmässiges Giessen und Düngen 1x pro Woche angesagt. Zur Verjüngung der Pflanzen werden Stecklinge im September geschnitten und eingetopft.

KULINARISCHE EIGENSCHAFTEN

Blätter und Blüten der Duftpelargonien sind in der Küche zum Verfeinern und Würzen geeignet. Je nach Aroma können sie Fleisch-, Fisch- und Gemüsegerichten hinzugefügt werden. Auch Desserts, Kuchen, Gelees und Sirups geben sie eine besondere Geschmacksnote. Es eignen sich vor allem Sorten mit ausgeprägtem Zitronen-, Orangen- und Rosenduft, aber auch mit würzigen Noten wie Ingwer und Muskat. Die Pflanzenteile werden kleingeschnitten frisch oder getrocknet verwendet. Weitere Infos unter: www.pelargonium.ch des Schweizerischen Pelargonienvereins. RV



Pelargonium "Prince of Orange". Foto Bot. Garten

RENÉ WALKER, GROSSZÜGIG UND FANTASIEVOLL

DER SCHÖPFER DER VISUELLEN IDENTITÄT DES GARTENS IST VERSTORBEN.
EINE HOMMAGE.

Der Botanische Garten hat einen Freund verloren: René Walker ist Anfang April verstorben. Er war der Mitbegründer der Kommunikationsagentur Wapico, die ab Sommer 2020 damit beauftragt wurde, die visuelle Identität des Gartens von Grund auf zu modernisieren. Das neue Logo BotaBota, die neue Grafik mit großen, bunten Pflanzensilhouetten, der neue Bereich "Bäume" mit spielerischen Einrichtungen... René hat dem Erscheinungsbild des Gartens mit Großzügigkeit und Eleganz einen frisch-fröhlichen Geist eingehaucht. Bevor er seine Kreativität in den Dienst des Botanischen Gartens stellte, entwarf René Walker zahlreiche Sonder- und Dauerausstellungen im Naturhistorischen Museum Freiburg. Im Jahr 2020 gewann die Ausstellung "Milch", bei der die Besucher in einen riesigen Känguru-Beutel eintreten konnten, den renommierten Prix Expo der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz. Zusammen mit seinem Partner Olaf Pilleri legte er großen Wert auf Zweisprachigkeit und Geschlechterparität in seiner Agentur. Im letzten Herbst wurde er von einer unheilbaren Krebskrankheit eingeholt. René starb innerhalb weniger Monate im Alter von 64 Jahren, nachdem er der Krankheit mit bemerkenswertem Mut getrotzt hat.

René Walker arbeitete en famille: Seine Tochter Charlotte Walker und ihr Ehemann Florian Lagrandcourt traten vor einigen Jahren der in Freiburg und Bern ansässigen Agentur bei. Sie waren von Anfang an in die Modernisierung des Botanischen Gartens involviert und führen diese Arbeit nun gemeinsam mit den anderen Teammitgliedern fort. Ihnen allen sowie Renés Witwe Sophie und seinem Sohn Jim sprechen die Freunde des Gartens ihre aufrichtige Anteilnahme aus. *AMo*



*René Walker war auch Künstler.
Foto Charlotte Walker*

BOTANICA EINE BLUMENWIESE IM GARTEN

Einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten fördern: ja, aber wie? Das ist das Thema des nächsten Botanica-Festivals, das vom 8. Juni bis 7. Juli in 26 botanischen Gärten und Partnerinstitutionen in der Schweiz stattfindet. Vorträge, Ausstellungen, Workshops: Das Programm lohnt einen Ausflug quer durchs Land! In Freiburg bieten zwei Gärtner einen kostenlosen Kurs an, in dem Sie lernen, wie Sie Ihren Rasen in eine Blumenwiese verwandeln können (auf Deutsch und Französisch). Anmeldung erforderlich: jardin-botanique@unifr.ch. *AMo*

MITGLIEDER IM VORSTAND GESUCHT

MÖCHTEN SIE SICH IM VEREIN DER FREUNDE DES BOTANISCHEN GARTENS FREIBURG ENGAGIEREN? WIR SUCHEN MOTIVIERTE PERSONEN FÜR ZWEI STELLEN IM VORSTAND: SEKRETARIATSAUFGABEN UND BETREUUNG VON PROJEKTEN. DIE PRÄSIDENTIN, RUTH VORLET, GIBT IHNEN GERNE WEITERE INFOS (Tel: 026 424 93 78 / E-Mail: ruth@vorlet.ch).

PUBLIKATION MOLASSEFELSEN BEHERBERGEN BEREITS DIE ZUKUNFTSWÄLDER

Yann Fragnière, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Botanischen Garten, untersuchte die südexponierten Wälder an den Molassefelsen des Schweizer Mittellandes. Die in der Zeitschrift *Global Change Biology* veröffentlichten Forschungsergebnisse zeigen ein signifikant wärmeres, trockeneres und variableres Mikroklima auf. Mit einem direkten Einfluss auf die Vegetation, so dass hier Arten Zuflucht finden, die im gesamten Mittelland selten sind. Die Felsen geben somit einen Eindruck davon, wie die Wälder der Zukunft aussehen könnten. Diese Publikation finden Sie in den News auf der Webseite des Botanischen Gartens (unifr.ch/jardin-botanique). *SR*



GENERALVERSAMMLUNG

WECHSEL IM VORSTAND UND ÄNDERUNG MITGLIEDERKATEGORIEN

Tiziana Pedrotta und Jacqueline Rime haben Anfang Jahr ihren Rücktritt vom Vorstand angekündigt. An der letzten Jahresversammlung am 20. März 2024 wurden sie mit herzlichem Dank verabschiedet. Die verbliebenen Vorstandsmitglieder wurden für weitere 3 Jahre bestätigt.

Mitgliederkategorien

An der Generalversammlung wurden folgende Änderungen bei den Mitgliederkategorien einstimmig angenommen: Auflösung der Juniormitgliedschaft, da sie so gut wie nie genutzt wurde, sowie Einführung einer neuen Gönnermitgliedschaft mit Jahresbeitrag von CHF 100. Sie wendet sich an Personen und Unternehmen, die den Verein mit einem grösseren Betrag unterstützen möchten. Die Einzel- und die Kollektivmitgliedschaft wird beibehalten. RV

AGENDA DER FREUNDE

DIE BIENENSTÖCKE DES GARTENS

Samstag, 17. August, 9.30 Uhr: Franziska Ruprecht, Präsidentin des Imkervereins des Sensebezirks, erklärt die Organisation der Honigbienen in den Bienenstöcken des Gartens (auf Deutsch).

Anmeldung erforderlich: Jardin-botanique@unifr.ch.

ENTDECKEN SIE DIE GRANDE-CARIÇAIE!

Am Samstag, 31. August, bietet der Verein einen Ausflug (auf Französisch) in das Naturschutzgebiet von Champ-Pittet an. Treffpunkt um 10 Uhr im Pro Natura Zentrum (oder um 8.45 Uhr im Garten, Fahrgemeinschaften).

Anmeldung erforderlich: babsy.blum@gmail.com.

GARTENCHRONIK

RENDEZ-VOUS IM GARTEN



... mit Marjan Atanasov, Leiter Arbeitsagogik (rechts) und Byron Seydoux, Praktikant im Food Truck des Botanischen Gartens. Foto A. Monod

Hausgemachtes Eis, heiße und kalte Getränke, Snacks und Gebäck: Seit dem 10. April steht ein neuer Food Truck im Botanischen Garten. Die "Caravane du Jardin botanique" ist während der gesamten Sommersaison von Montag bis Freitag geöffnet. Marjan Atanasov, Werkstattleiter, ist für den Food Truck zuständig und schwärmt: "Die Arbeit im Freien, in dieser herrlichen Umgebung, ist ein wahres Glück". Mit dem Praktikanten Byron Seydoux und der Mitarbeiterin Antoinette Niederhauser betreut er das Team von jungen Lernenden, die den Ort verwalten.

Das Projekt entstand aus der Zusammenarbeit mit dem Institut Les Peupliers in Le Mouret und seinem sonderpädagogischen Berufsbildungszentrum. Die Lernenden des Zentrums kochen die im Verkaufswagen angebotenen Speisen, während andere Lernende für den Verkauf zuständig sind. Nach demselben Modell betreibt Les Peupliers bereits die Cafeterien des Kollegiums Sainte-Croix und der Hochschule für Wirtschaft. "Unser Hauptziel ist nicht, Gewinn zu erwirtschaften", betont Marjan Atanasov, "sondern jungen Menschen mit Schwierigkeiten die Möglichkeit zu geben, unter angemessenen Bedingungen einen Beruf zu erlernen." Mit lokalen und saisonalen Produkten und den günstigen Preisen trifft das Angebot des Food Trucks ins Schwarze. Poke-Bowl, Crêpes: Die Angebote werden je nach Kundenfeedback angepasst. Eines ist sicher: An den ersten Sonnentagen wurde der Eisvorrat regelrecht geplündert. "Die Kunden sind unglaublich positiv und freundlich", betont Byron Seydoux. "Sie kommen zu einem Spaziergang in den Garten und erwarten nicht, dass sie etwas essen können. Der Food Truck ist eine tolle Überraschung für sie!" *AMo*